

Sarkozy-Getreue kippten Polizeichef mit gefälschten Beweisen

Skandalenthüllungen erschüttern Frankreichs Polizei und bringen auch den konservativen Staatschef in Schieflage.

VON DANNY LEDER, PARIS

Es ist wohl die übelste Affäre einer Serie von Skandalen, die Frankreichs Polizei erschüttern: vier Polizeibeamte, zwei davon in höchster Stellung, wurden Opfer eines Komplotts, das von Getreuen von Nicolas Sarkozy inszeniert wurde. Der „präzedenzlose Skandal“ (so *Le Monde*) liegt darin, dass die oberste Aufsichtsbehörde der Polizei, die „Inspection générale des Services“ (IGS), Beweise fälschte, um diese Beamten mit Schimpf und Schande aus ihrem Dienst zu jagen. Dabei galt die IGS als verlässliche Kontroll-Instanz.

Die Affäre geht auf 2007 zurück, knapp vor den Präsidentenwahlen. Der künftige Staatschef Sarkozy ist Innenminister. Als solcher ist er über den Generaldirektor der Polizei und seinen Stellvertreter erbost. Die zwei Beamten symbolisierten den Sicherheitskurs der vormaligen Linksregierung, den Sarkozy für zu weich hielt.

Um diese Beamten zu suspendieren, fälschte die IGS Verhör- und Abhörprotokolle von Untergebenen in der Fremdenpolizei. Diese sollten beweisen, dass die Beamten Aufenthaltsgenehmigungen gegen Bestechung verteilt hätten. Obwohl im Jänner 2011 ein Gericht diese Beschuldigungen als haltlos zurückwies, wurden die Beamten nicht rehabilitiert. Allerdings ermitteln jetzt U-Richter über die Fälschungen von 2007, wobei der Chef der Pariser Polizei, ein Vertrauter von Sarkozy, bereits verhört wurde.

Ein weiterer Freund des Präsidenten, der Chef des Inlandsgeheimdiensts, steht im Visier der Justiz. Er ließ Journalisten abhören, die der Affäre um Liliane Bettencourt nachgingen. Die Mehrheitseignerin des Kosmetikkonzerns „L’Oreal“, die von der Steuer geschont wurde, gehörte zu den großzügigsten Spendern für Sarkozys Wahlkampagne. U-Richter durchforsten jetzt auch die Wahlkampf-Ausgaben von Sarkozy von 2007. Obendrein steht Sarkozy im Verdacht, als Finanzminister 1995 die Kampagne des bürgerlichen Präsidentschafts-Kandidaten, Edouard Balladur, illegal aufgefettet zu haben – durch obskure Geldflüsse rund um Waffenverkäufe an Pakistan und Saudi-Arabien.

Für das Ansehen der Polizei verheerend wirkte zuletzt auch das Auffliegen von Affären in Lyon und Grenoble, wo sich führende Kripo-Beamte von Unterweltbossen bestechen ließen. Während in Lille die beiden obersten Polizeibeamten in einen Callgirl- und Korruptions-Skandal verwickelt sind, in der auch der gestrauchelte Ex-Chef des Internationalen Währungsfonds, Dominique Strauss-Kahn, aufscheint.